

## PILZSEMINAR IN HORNBERG VOM 2. - 5.6.1983

Um es vorweg zu sagen: das Seminar litt etwas unter dem Mangel an Frischpilzen! So sehr die Teilnehmer auch suchten, sie wurden kaum fündig! Dabei hatte sich das Ehepaar Pätzold wie gewohnt gut vorbereitet und war in allen Dingen sehr bemüht - jedoch mit des Geschickes Mächten . . . .

Der erste Vormittag war der Besprechung von vier Pilzgattungen vorbehalten, sie erfolgte jedoch nicht voll umfassend. Die Teilnehmer erfuhren, daß bei der Gattung *Russula* Sporenpulverfarbe und Geschmacksprobe für die makroskopische Bestimmung entscheidend seien. Auch ließe sich mit einiger Übung anhand der Sporenpulver- und Hutfarben häufig ohne Geschmacksprobe eine recht treffsichere Aussage über die Schärfe eines Täublings machen, z. B.:

Spp weiß, glänzende Hutfarben = meist scharfe Täublinge  
Spp hellcreme, leuchtende Hutf. = meist milde Täublinge  
Spp hellcreme, diffuse Hutfarb. = meist scharfe Täublinge  
Spp gelbacker, glänzende Hutf. = meist milde Täublinge

Anschließend wurden mit den *Compactae*, *Xerampelinae* und *ingratae* drei Sektionen besprochen, die relativ leicht makroskopisch bestimmbar sind.

Bei der Gattung *Coprinus* sind die Velumverhältnisse von Bedeutung, die fädig, fadenförmig, zylindrisch oder aber rund bis birnenförmig ausgebildet sein können. Die *Setulosi* tragen dickwandige Haare auf dem Hut, ähnlich der *Setae* der Feuerschwämme und Borstenscheiblinge, und bei den *Hemerobi* schließlich sind die Hüte nackt und kahl.

Aus der schwierigen Gattung *Psathyrella* sind die Sektionen *Homophron* (dickwandige Zystiden, oft mit Kristallschopf, ähnlich *Inocybe*) und *Lacrimaria* (mit rauhen bis warzigen Sporen, bzw. mit glatten Sporen, dann aber an Holz) relativ leicht bestimmbar. Bei anderen Sektionen ist von Bedeutung, ob ein Velum jung vorhanden oder nicht vorhanden ist, ob es alt noch vorhanden ist, und wenn ja, ob am Hutrand oder am Stiel.

Bei der Gattung *Mycena* wurde auf den Aufsatz von Schwöbel in *ZMykol.* 47/1 verwiesen. Hier ist die Zystidenform entscheidend, die igelig-stachelig und haarig oder aber verzweigt und glatt sein kann. Leichte Sektionen sind die *Milch* absondernden *Lactipedes*, die mit einem Basalscheibchen versehenen *Basipedes*, dann die *Viscipelles* mit haarigen Stielen oder Hüten und einer gelatinösen Huthaut, die *Hygrocyboideae* mit schleimigem Hut und Stiel, des weiteren die *Adonidae*, die sog. schönen Helmlinge, und schließlich die *Purae* mit dem typischen Rettichgeruch (leichter Geruch bei *pelianthina*). Hierbei ist jedoch zu unterscheiden, daß eine große, hellrosa *Mycena* mit sehr hellen Lamellen, im Buchenwald vorkommend, nicht *pura* sondern *Mycena rosea* ist. (Anmerkung des Verfassers: *Mycena pura* scheint noch nicht eindeutig geklärt. Moser schreibt "sehr variabel". Einige andere Autoren bauen mit *f.alba*, *f.lutea*, *f.multicolor* und *f.rosea* einen Formenkreis um *Mycena pura* auf).

Der Nachmittag war der Pilzsuche (Suche in des Wortes tiefster Bedeutung) im Pilzgarten und in der Gärtnerei vorbehalten. Unter den spärlichen Funden, die anschließend bis zum Abendessen in der Lehrschau gemeinsam bestimmt wurden, gab es

mit *Coprinus cinereus*, *Conocybe pseudopilosella*, *Hypholoma polytrichi*, *Omphalina grossula* und *Mycena cyanorhiza* immerhin einige recht interessante Arten. Mit einem gemeinsamen Abendessen und einem Plausch unter Pilzfreunden klang der erste Abend schließlich aus.

Am Vormittag des zweiten Tages referierte Pilzfreund Pätzold über die wichtigsten Familien und Gattungen der Polyporaceae s.l. und der stereoiden Pilze in Anlehnung an die beiden Werke von Dr. Jahn: Westf. Pilzbriefe VIII, Hefte 4 - 7, sowie Mitteleuropäische Porlinge und ihre Vorkommen in Westfalen. Die Neueinteilungen von Jülich (Leiden) blieben unbeachtet, da sie unbefriedigender zu sein scheinen als der bisherige Zustand.

Am Nachmittag wurden zunächst die beiden "Tectella"-Wäldchen (MTB 7715, 620 mNN) gemeinsam abgesucht. Anschließend stieg man tiefer ins Tal zu einem kleinen Buchenwäldchen (500 mNN), das auf einem Kalkstreifen aufstockt. Hier standen zwei Orchideenarten, die Vogelnestwurz (*Neottia nidusavis*) und das Langblättrige Waldvögelein (*Cephalanthera longifolia*), letztere zwar relativ kleinwüchsig, aber in schönen Beständen. Pilze blieben Mangelware; erwähnenswert sind *Mollisia cinerea*, *Boletus calopus*, *Cortinarius brunneus*, *Biatorrella resinae* (auf Fichtenharz) und *Mycena acicula*.

Am Abend zeigte Pilzfreund Jurkeit/Erding wunderschöne Porling-Dias, die immer wieder den Beifall der Teilnehmer hervorriefen.

Die vielen selteneren Arten machen diese Dia-Serie schon jetzt sehr wertvoll.

Am Sonnabend, dem 04.06., wurde im Mösle-Park in Freiburg verzweifelt nach Pilzen gesucht. 18 Arten, einschließlich der verbreiteten Holzbewohner, kamen letztendlich zusammen - ein sehr mageres Ergebnis! Besondere Funde waren ein winziger Teuerling auf Rinde (*Dia* und *Exsikkat* Laux), der nicht bestimmt werden konnte und an einen Spezialisten verschickt werden wird, des weiteren *Coprinus romagnesianus* mit dem bräunlich geschuppten Stiel unterhalb der Ringzone (nicht fotowürdig), schließlich noch *Polyporus tuberaster*, leider aber ohne Sklerotium eingesammelt.

Ich drückte mich vor der nachmittäglichen Pilzbestimmung und nutzte die Gelegenheit, zusammen mit meiner Frau sowie Frau und Herrn Laux einen nahe bei Freiburg gelegenen Orchideen-Biotop aufzusuchen. Wir zählten 16 (!!!) Arten, von denen die Freiburger

Bienen-Ragwurz (*Ophrys apifera* var. *friburgensis*) wohl eine der seltensten und begehrtesten Arten unserer Bundesrepublik sein dürfte. Unsere Fotoapparate hatten reichliche Arbeit!

Dies war die rechte Einstimmung für einen am Abend angesetzten und von Ewald Kajan gehaltenen Orchideen-Vortrag, der mit 170 Dias

farbig untermalt wurde. Er führte die Teilnehmer in einen wunderschönen, aber stark gefährdeten Teilbereich der Natur und wurde, obwohl nicht zum direkten Thema des Seminars gehörend, sehr interessiert und beifällig an- und aufgenommen.

Ein wärmebegünstigter Eichen-Buchen-Wald mit eingestreuten Kiefern oberhalb von Hausach war am Sonntagmorgen letztes Exkursionsziel. Ein typischer orellanus-Wald, moosreicher, saurer Boden auf Granit. Cortinarius orellanus, der dort recht häufig vorkommt, wurde leider vergebens gesucht. Mit Leccinum quercinum und Suillus variegatus zeigten sich jedoch schon die ersten Röhrlinge, auch Cantharellus cibarius wurde schon gefunden, und an der Wegböschung stand Astraeus hygrometricus, leider jedoch nicht fotowürdig. Noch vor Ende der Exkursion verabschiedeten sich einige Teilnehmer, die noch einen weiten Heimweg vor sich hatten. Die Mehrzahl jedoch blieb bis zum gemeinsamen Abschluß.

So klang schließlich ein Seminar aus, das zwar unter starkem Mangel an Frischpilzen litt, das aber in anhaltend schönem Wetter und im Kennenlernen neuer Pilzfreunde einen versöhnlichen Ausgleich fand. Dank schließlich noch einmal Frau und Herrn Pätzold, die unermüdlich um das Wohl aller Teilnehmer besorgt waren und einem das Wiederkommen leicht machten - vielleicht in einer pilzreicheren Zeit!

E. Kajan

### PILZKARTIERUNG IN DER LÜNEBURGER HEIDE

Am Donnerstag, dem 14.7.1983, trafen sich um 19 Uhr acht Pilzfreunde auf dem Bauerhof Gronau in Neu-Lutterloh. Es war eine lang besprochene Sache, in dieser pilzfloristisch noch wenig erschlossenen Südheide zu kartieren, um einige weitere "weiße Flecken" auf den Artenblättern zu löschen. Es war schade, daß das anhaltend heiße und trockene Wetter dieser Aktion so sehr entgegenstand. Eines aber bewirkte es doch: Es förderte den Durst und die Geselligkeit, und die Kellerbar war beliebtes nächtliches Ziel nach des Tages mühsamer und wenig erfolgreicher Pilzsuche.

Es wird allmählich zu einer lieben Gewohnheit, wenn sich Mitglieder unserer Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein den großen Kartierungsexkursionen der AMO anschließen und ihr auch bei den Vorbereitungsarbeiten hilfreich zur Hand gehen. Waren es zuvor Brigitte und Hans Bender, Ewald Kajan sowie Gisela und Kalle Morschek, die sich im Allgäu an der so erfolgreichen Pilzkartierung beteiligt hatten, so machten sich diesmal Ewald Kajan und Hansgerd Zielinski auf den Weg in die Südheide, um gemeinsam mit den Pilzfreunden Günter Fellmann, Karlheinz Johe, Hans-Peter Klotz, German Krieglsteiner, Karl Neff und Rudolf Strödel zu kartieren, aber auch, um von guten Pilzkennern hinzulernen.

Wegen der äußerst geringen Fruktifikation wurde auf eine Einteilung in Gruppen verzichtet. Man ging an beiden Exkursionstagen die ausgesuchten Gebiete gemeinsam ab. Dabei wurden solche Stellen bevorzugt, die auf den Meßtischblättern feucht und da-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [APN - Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Pilzkunde Niederrhein](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [1\\_1983](#)

Autor(en)/Author(s): Kajan Ewald

Artikel/Article: [PILZSEMINAR IN HORNBERG VOM 2. - 5.6.1983 42-46](#)